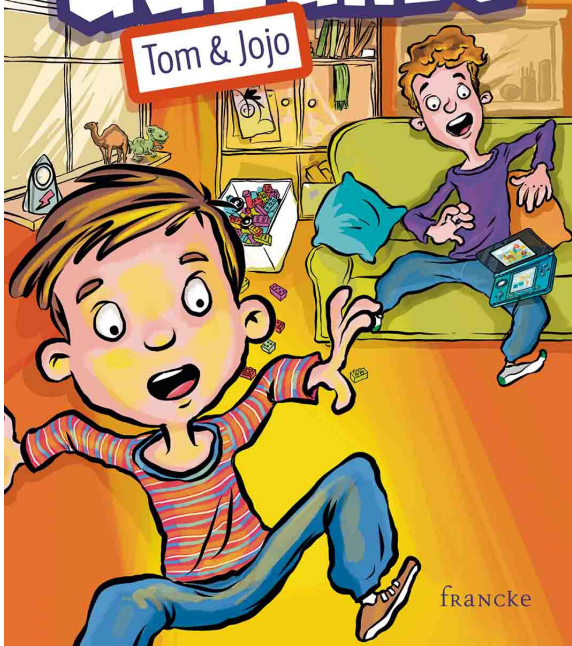


Annette Spratte

# JABANDO

Tom & Jojo



francke

„Ich bin Herr Munkel“, sagte der Mann mit einem fröhlichen Lächeln. Er streckte die Hand über die Theke. „Sehr erfreut.“

Jojo zuckte mit den Schultern und schüttelte die Hand einmal kräftig.

„Möchtet ihr beiden vielleicht ein Bonbon?“, fragte Herr Munkel und vergrub seine Hand in der Hosentasche. Als er sie wieder herauszog, lagen zwei Sahnebonbons in seiner Handfläche. Bevor Tom höflich ablehnen konnte, hatte Jojo schon zugegriffen. Tom war etwas hin- und hergerissen, weil seine Mutter immer sagte, sie sollten nichts von Fremden annehmen. Na ja, aber er hatte ja auch das Spiel angenommen ... Er nahm das zweite Bonbon und

bedankte sich. Herr Munkel nickte zufrieden und nahm dann endlich das Spiel in die Hand.

„So, du sagst also, es geht nicht, ja?“, fragte er und drehte das Spiel in seinen Händen.

Tom schob das Bonbon in seine Wange, um antworten zu können. „Ja, ich hab’s ausprobiert. Erst lädt es, aber dann ist nichts zu sehen. Egal, was man macht, es passiert gar nichts.“ Seine Enttäuschung war deutlich zu hören. „Was ist das überhaupt für ein Spiel? Es steht ja gar nichts auf der Verpackung.“

Herr Munkel tat, als hätte er die Frage nicht gehört.

„Hast du deinen Nindodo dabei?“, fragte er stattdessen und Jojo prustete

los.

„Das heißt Nintendo!“, rief er, wobei ihm sein Bonbon aus dem Mund flutschte. Im letzten Moment fing er es auf und steckte es sich wieder in den Mund. Tom rollte die Augen und stieß ihn mit dem Ellenbogen an.

„Was denn?“, fragte Jojo empört. „Stimmt doch.“ Er schmollte. Er konnte es nicht leiden, wenn sein Bruder sich wie seine Mutter benahm und ihn maßregelte. Zu seiner großen Überraschung zog Tom tatsächlich seinen Nintendo aus der Tasche. Das war eigentlich verboten. Tom musste ihn irgendwie an seiner Mutter vorbei nach draußen geschmuggelt haben.

„Ah, ja, sehr gut“, sagte Herr Munkel.

„Dann wollen wir doch mal sehen.“ Er schob das Spiel in den Schlitz, aber Tom nahm es sofort wieder heraus.

„Falsch rum“, murmelte er und legte es richtig herum ein. Herrn Munkel schien das nicht zu stören.

„Gut, sehr gut. Das hat doch ein Mikrofon, nicht wahr? Hat es ein Mikrofon?“

Tom und Jojo sahen sich an. Ein Mikrofon? Seit wann brauchte man denn für ein Spiel ein Mikrofon? Hoffentlich war das nicht irgend so ein albernes Karaoke-Singspiel.

„Jaaa, es hat ein Mikrofon ...“, sagte Tom gedehnt.

„Sehr gut“, sagte Herr Munkel entzückt und hob den Zeigefinger. Er hielt ihn so

lange in der Luft, bis das Spiel fertig geladen war. Dann nickte er einmal und sagte langsam und deutlich: „Es werde Licht.“

Beide Jungen sahen ihn einen Moment lang verständnislos an, doch dann bemerkten sie, dass der Bildschirm sich aufgehellte. Während Tom noch zwischen Herrn Munkels zufriedenen Grinsen und dem Bildschirm hin und her schaute, hing Jojo schon mit der Nase über dem Nintendo.

„Wie cool!“, rief er und sagte dann: „Es werde ein Rennauto!“ Auf dem Bildschirm erschienen die Umrisse eines Rennwagens, der zum Teil durch einen weißen Schriftzug verdeckt wurde. *Welche Farbe?*, stand dort.